

MinatoJane

Das Leben eines Lehrers

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: PotterFiction

Inhaltsangabe

Nach einer schweren Verletzung während eines Einsatzes entschließt sich Harry eine Zeit lang als Auror auszusetzen.

Auf die Bitte der Schulleiterin nimmt Harry die Stelle als Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste an.

In dieser FF beschreibe ich das Leben in Hogwarts aus der Sicht eines Lehrers.

Begleitet Harry, wie er sein Wissen an die vielen Schüler, zu denen auch seine Kinder gehören, weitergibt und lest was für Probleme die Schüler der neuen Generationen haben.

Vorwort

Hey :)

wie in der Inhaltsangabe geschrieben beschäftigt sich diese FF mit Harry als Lehrer. Ich werde aber auch ab und zu aus der Sicht seiner Kinder schreiben und vielleicht auch mal aus Ginnys Sicht.

alle Figuren und Orte gehören J K Rowling und ich schreibe dies nur aus Spaß und jetzt viel Spaß mit der FF :)

Inhaltsverzeichnis

1. Der letzte Einsatz
2. Hilfe aus Hogwarts
3. die Potters

Der letzte Einsatz

12 juli 2019

Ein schwarzhaariger Mann mit einer Brille auf seiner Nase und einer blitzförmigen Narbe auf seiner Stirn stand auf einem Podest und sah auf dreißig Männer und Frauen vor sich und wartete darauf, dass Ruhe einkehrte.

Nachdem sich das Stimmengewirr und die Aufregung gelegt hatten straffte er seine Schultern und ließ seinen Blick über die Versammelten schweifen.

„Wir haben die Gruppe in einem Wald im nördlichen Wales ausmachen können. Zur Zeit befinden sich vier Auroren dort und informieren mich über alle Vorgänge. Doch ich bin der Meinung, dass wir nicht weiter warten sollten. Wir müssen handeln! Wir müssen ihnen zuvor kommen und sie jetzt mit einem einzigen Schlag besiegen. Noch sammeln sie sich und bereiten ihren nächsten Angriff vor und wir haben in den vergangenen Monaten gesehen zu was sie bereit und fähig sind. 12 Muggel und 7 Zauberer sind ihnen zum Opfer gefallen und tot. Wir müssen ihnen jetzt das Handwerk legen und sie angreifen. Wir werden in 3 Wellen angreifen. Die erste Welle, angeführt von mir, wird aus 15 Auroren bestehen und sich an sie heranschleichen. Die zweite Welle, geführt von meiner Stellvertreterin Alicia Keyls, wird aus 10 Auroren bestehen und sich der Gruppe von der anderen Seite des Waldes nähern und sofort attackieren sobald die erste Welle ihren Angriff begonnen hat. Die letzte Gruppe von Auroren wird von Paul Johnsen in den Kampf geführt und wird von mehreren Heilern des St. Mungo begleitet. Die Aufgabe der dritten Gruppe steht im Schutz der Heiler und sichert somit die Sicherheit und Pflege der Verletzten Auroren. Wir werden also mit 25 Auroren gegen 18 bis 20 Gegner kämpfen. Denkt daran, niemand kämpft alleine! Wenn ihr euch gegenseitig unterstützt seid ihr sicherer und auch eure Chancen Gegner zu fangen sind größer. Alle unsere Feinde sind erprobt was das Kämpfen angeht und schrecken nicht davor zurück die unverzeihlichen Flüche zu benutzen. Also macht euch alle bereit und wir treffen uns in genau 20 Minuten im Atrium. Los!“

Nachdem alle Auroren, außer den drei Gruppenführern den Raum verlassen hatten, atmete Harry laut aus. Es war wie jedes Mal. Die Anspannung wuchs mit jeder Sekunde und er fing an zu schwitzen. Er war nun seit 21 Jahren Auror und davon sogar 19 als Abteilungsleiter und doch fühlte er sich jedes Mal wieder wie vor seinem ersten Einsatz.

Er besprach noch ein paar letzte Details mit den beiden und dann gingen auch diese hinaus. Nun stand Harry Potter ganz alleine da. Der 'Held der Nation' und 'Auserwählte' von damals war nun ein erwachsener Mann. Er hatte mit seiner geliebten Ginny drei Kinder und wohnte in einem Haus in Godrics Hollow. Noch immer war er berühmt. Vielleicht sogar berühmter als nach der Schlacht von Hogwarts. Schließlich hatte er mit Hermine, Ron, Neville, und vielen anderen aus der DA Kingsley dabei geholfen das Ministerium umzustrukturieren. Und vor allem war es ihm zu verdanken, dass mittlerweile alle ehemaligen Todesser in Askaban einsaßen. Doch mit den Jahren kamen immer neue Gefahren in die Welt der Zauberer und Hexen und doch hatte er es immer geschafft, mit der Hilfe der Auroren und vieler anderer, diese Gefahren zu besiegen. So sollte es auch heute laufen.

Bei ihren Feinden handelte es sich um die selbsternannten 'Krieger der Nacht'. Dabei handelte es sich um Hexen und Zauberer aus anderen europäischen Ländern, die mit den Idealen des Tom Riddle übereinstimmen. Es waren sozusagen moderne Todesser und wie ihre Vorgänger schreckten sie vor nichts zurück.

Bevor Harry sich auf den Weg ins Atrium machte zauberte er sich ein Blatt Pergament, eine Feder und Tinte herbei und schrieb einen kleinen Brief an Ginny und erklärte ihr, was er machen würde. Dann klatschte er drei mal in die Hände und mit einer Stichflamme erschien Fawkes vor ihm. Nachdem er ihn kurz gestreichelt hatte, überreichte er ihm das Pergament und nur Sekunden später war Fawkes auch schon wieder verschwunden.

Danach ging Harry zu den Aufzügen und stieg im Atrium wieder aus. Es waren bereits alle Auroren versammelt und auch die benötigten Portschlüssel lagen auf kleinen Tischen bereit.

Nachdem sich alle in ihren Gruppen zusammengestellt hatte gab Harry den Befehl für den Aufbruch und einige Sekunden später standen sie alle umringt von Bäumen in Nordwales.

Sie verteilten sich und bezogen die besprochenen Stellungen. Harry sah sich um und konnte in einigen hundert Metern Entfernung knapp zwei Dutzend Personen an einem Lagerfeuer sitzen. Es war der perfekte Zeitpunkt um anzugreifen. Also nahm Harry eine goldene Münze heraus. Es war eine Weiterentwicklung von Hermines Erfindung. Diese neuen Münzen waren etwas größer und man musste nicht per Hand die Botschaft auf der Münze einstellen, sondern konnte dies mit dem Zauberstab erledigen. Harry hatte mit den Gruppenführern vereinbart, dass der Angriff beginnt sobald die Münzen anfangen sich zu erwärmen. Also schrieb er 'Angriff' und dann schritt er auf die Feinde zu und alle Auroren in seiner Nähe folgten ihm. Nachdem er einen Antiapparierfluch über das feindliche Lager gesprochen hatte rannte er und fing an Flüche abzufeuern. Die Auroren hinter ihm taten es ihm nach und auch von der anderen Seite des Lagers sah man Lichtblitze durch die Luft fliegen.

Sie hatten zwar ihre Gegner überrascht, aber lange dauerte es nicht, dass sich viele kleine Duelle bildeten. Immer wieder sahen sich zwei Auroren einem oder zwei Gegner gegenüber. Nur ein Auror kämpfte wie immer alleine, und das war Harry. Doch nicht weil er dachte er sei besser als andere – auch wenn er es wirklich war - sondern weil jeder Helfer ihn in seinem Kampf behindern würde.

Er sah sich gleich zwei Gegner gegenüber. Einer Frau mit langen schwarzen Haaren, dunklen braunen Augen und einem hässlichen Lachen im Gesicht und einem hageren großen Mann mit Glatze. Beide stürzten sich in das Duell und schossen Fluch um Fluch ab. Doch keiner dieser Flüche traf ihr Ziel. Harry wirbelte und sprang umher und immer wenn er genug Zeit hatte schoss er einen Fluch auf seine Gegner ab. Nach nur einer Minute lag die Frau bewusstlos am Boden. Harry hatte sie mit einem Sprengfluch getroffen und schleuderte sie damit gegen einen nahestehenden Baum. Der Mann sah Harry ängstlich an und schien erst dann richtig zu erkennen gegen wen er eigentlich gekämpft hatte.

„Hey! Ich hab Potter vor mir! Schnell kommt her. Wir machen den ein für alle mal fertig!“ rief er dann und sofort kamen einige Männer und Frauen zu ihm und stellten sich Harry gegenüber. Er erwartete auf die Auroren, gegen die die Neuankömmlinge gekämpft hatten, doch keiner kam zu ihm. Daher sah er sich nun alleine 8 Gegnern gegenüber und schon bald entbrannte ein Duell. Schneller als einer seiner Gegner sehen konnte hatte Harry einen Schockzauber abgeschossen und schockte damit den Mann, welcher die anderen zu sich gerufen hatte. Die verbliebenen sieben antworteten ihm mit Flüchen. Immer und immer wieder feuerten sie die unverzeihlichen Flüche auf ihn und Harry konnte nichts anderes machen als sich zu verteidigen. Immer wieder fragte er sich wo denn die anderen Auroren blieben und wann ihm endlich jemand helfen würde. Doch auch nach einer Minute kam niemand. Für Harry stand fest, dass er nur mit Verteidigung nicht davon kommen würde und daher entschied er sich nun zum Angriff über zu gehen. Er hechtete nach Links um einen Avada Kedrava auszuweichen und dann schnellte er wieder nach oben und schoss zwei Sprengflüche schnell hintereinander ab. Beide trafen ihr Ziel und wieder hatte er zwei Gegner ausgeschaltet. Noch bevor sich die verbliebenen von dem Schock erholen konnten ging er wieder zum Angriff über und diesmal traf er einen von ihnen mit seinem eigenen selbst entwickelten Zauber. Dabei sammelt man die positive Energie, welche man auch für einen Patronus braucht und schleudert diese seinem Gegner entgegen. Da es Harry wie kein zweiter beherrschte die Macht eines Patronus zu erzeugen war dieser Zauber sehr stark. Er schleuderte den getroffenen Gegner mehr als 5 Meter durch die Luft und ließ diesen schließlich gegen einen Baum prallen. Gerade als Harry erneut zum Angriff über gehen wollte schlug neben ihm ein Fluch ein und er wurde durch die Explosion nach hinten geschleudert und Sekunden später hörte er zwei 'Sectumsempra'- Schreie und dann gab es für ihn nur noch Schmerzen und es dauerte fünf endlose Sekunden bis ihn eine Ohnmacht von diesen erlöste.

Alicia Keyls stand abwartend auf der anderen Lagerseite und wartete auf das Zeichen ihres Chefs. Doch noch hieß es warten. Ihr kamen, wie immer vor einem Einsatz mit Harry, der Gedanke, dass sie vielleicht die letzte Chance ihm ihre Liebe zu ihm zu gestehen verpasst hatte. Sie liebte ihn seit ihrem ersten gemeinsamen Auftrag. Damals mussten sie zwei Todesser beschatten und hatten mehrere Nächte damit verbracht zu reden während sie auf Aktionen der Zielpersonen gewartet hatten. Dabei hatte sie gemerkt wie unglaublich liebenswert und uneigennützig Harry war und was für eine tolle Persönlichkeit er hatte. Doch zu ihrem Leidwesen lernte sie auch wie sehr er Ginny liebte.

Schnell verdrängte sie die nicht professionellen Gedanken an ihren Chef aus ihrem Kopf und fokussierte sich zu 100% auf die Aufgabe. Nach einer Minute des Wartens spürte sie, dass sich die Münze, welche sie in ihren BH geschoben hatte, erwärmte. Der Befehl zum Angriff war gegeben. Sie gab den Auroren um sich

herum das Zeichen und sie begannen mit der Offensive. Alle zusammen stürmten los und feuerten Flüche ab. Nach nur kurzer Zeit befand sich jeder von ihnen in einem Duell. Alicia kämpfte mit John Pollsten, einem noch relativ jungen Auroren, zusammen gegen zwei Männer und es war ihr ganzes Geschick nötig um sich und vor allem John zu retten. Mehr als einmal musste sie ihm mit einem Schildzauber aushelfen, damit er nicht getroffen wurde. Nach mehreren Minuten traf sie einen Gegner mit dem Stupor und auch der zweite wurde Sekunden später geschockt. Nachdem sie die beiden leblosen Körper mit einem Schwenk ihres Zauberstabes unsichtbar gemacht hatte suchten sie sich die nächsten Gegner und so kämpften sie sich durch die Reihen ihrer Gegner. Mehrmals dachte sich Alicia, dass es eigentlich viel zu einfach war und sie beschlich ein ungutes Gefühl. Dann auf einmal hörte sie einen Schrei, der ihr das Blut in den Adern gefrieren ließ. Es war Harrys Schrei. Schnell rannte sie in die Richtung, aus der das Geräusch gekommen war. Nach zweihundert Metern sah sie ihn. Ein regungsloser Körper lag auf dem und sein gesamter Rücken war rot. Sie sah nur Blut. Erst danach bemerkte sie, dass zwei Personen in schwarzen Sachen noch die Zauberstäbe auf ihn gerichtet hatten und es dauerte noch einige Sekunden, bis sie begriff, dass neben den beiden sechs leblose Körper lagen. Er hatte alleine gegen acht Gegner gekämpft und dann auch noch fast alle besiegt. 'Er ist wirklich unglaublich stark' schoss es Alicia durch den Kopf, doch sie scheuchte die Gedanken schnell beseitige und stürzte sich wie wahnsinnig auf die beiden noch stehenden. Sie merkte wie die Wut und die Trauer in ihr hochkamen und mit für sie bisher unbekannter Kraft schleuderte sie Fluch um Fluch auf die Gegner ab und nach nicht einmal einer Minute lagen beiden mit deutlichen Blessuren auf dem Waldboden.

Sofort stürzte sie zu Harrys Körper und fühlte nach einem Puls. Doch sie spürte nichts. Wie wild tastete sie alle Stellen ab, an denen man den Puls fühlen konnte und dann an seiner linken Hand nahm sie noch ganz schwach ein Pochen war. Schnell sah sie sich um und brüllte alle in ihrer Nähe an, dass alle Heiler zu ihr kommen sollten.

Dabei raufte sie sich die Haare und verzweifelte innerlich. Sie hatte ihm nicht gesagt, was er ihr bedeutet und dass es reicht ihn zu sehen, damit sie einen schönen Tag hat. So vieles was sie ihm noch sagen wollte. Er durfte jetzt nicht sterben. Sie bemerkte nicht wie sich zwei Heiler an ihr vorbei schoben. Alles was sie wahrnahm war sein Anblick. Ein muskulöser Körper der jedoch unter der Kleidung und den riesigen Mengen an Blut kaum zu erkennen war und auch seine Haare waren blutverschmiert..

Wie genau sie zurück ins Ministerium gekommen war und wieso sie nach einer Stunde im Büro des Zaubereiministers Kingsley Shacklebolt stand wusste sie nicht und sie begriff auch nicht was genau um sie herum passierte. Erst als jemand sie an den Schultern fasste und heftig schüttelte fing sie an wieder etwas wahrzunehmen. Sie spürte die beiden starken Hände auf ihren Schultern und hörte eine Stimme. Sie verstand die Worte zwar nicht, aber sie hörte, dass jemand mit ihr sprach. Sie schüttelte ihren Kopf einmal heftig und sah dann auf. Vor ihr stand Rolf Zucks, ein Auror mit mehr als 30 Jahren Erfahrung, und sah ihr tief in die Augen.

„Ich weiß, dass er dir viel bedeutet hat und dass du sehr viel für ihn übrig hast, aber es bringt ihm nichts wenn du in Trauer versinkst. Wir müssen jetzt alles dafür geben, dass die Dreckskerle nach Askaban kommen und es auch nie mehr verlassen. Wir müssen Berichte schreiben und Aussagen aufnehmen. Du als seine Stellvertreterin hast jetzt das Sagen und Harry würde von dir erwarten, dass du das machst, so wie er es machen würdest. Mit einem ruhigen Kopf und Bestimmtheit. Also enttäusche ihn nicht. Und denke daran, dass du noch ein paar Leute zu Mrs. Potter schickst. Sie sollte es nicht morgen früh aus der Zeitung erfahren.“

Alicia nickte nur als Antwort. Dann verlief Rolf den Raum und sie saß alleine im Büro des Ministers. Auf einmal stürmte alles auf sie ein. Die Wunden die Harry hatte, sein kaum vorhandener Puls, das viele Blut. Und Alicia fing an zu schreien. Sie schrie sich den Frust heraus und hielt den Schrei fast 30 Sekunden lang. Danach stampfte sie vor Frust und Wut auf. Nach mehreren Minuten in denen sie all ihren Zorn und die Trauer verbraucht hatte ließ sie sich erschöpft auf einen der Besucherstühle im Büro sinken und schloss die Augen. Eine Flut von Bildern erschien vor ihrem Inneren Auge. Hunderte Erinnerungen an Harry Potter schossen ihr durch den Kopf und dabei rollten ein paar Tränen ihre Wangen hinunter.

„Du darfst mich jetzt noch nicht hier zurücklassen. Ich habe dir noch nicht sagen können, was du mir bedeutest und außerdem bist du ein viel zu guter Abteilungsleiter. Lass uns hier nicht alleine. Wir brauchen dich! Ich brauche dich!“ flüsterte sie vor sich hin und weitere Tränen suchten sich ihren Weg an ihren Wangen herab.

„Miss Keyls sie sollten sich im Moment mehr darauf konzentrieren, dass sie seine Aufgaben übernehmen, damit er sich voll auf das wieder gesund werden konzentrieren kann.“ ertönte eine tiefe beruhigende Stimme aus der Zimmertür hinter ihr und erschrocken fuhr sie herum.

Dort stand ein großgewachsener glatzköpfiger schwarzer Mann. Er trug einen langen dunkelblauen Umhang und strahlte Entschlossenheit aus.

„Herr Minister, es tut mir leid. Ich werde sofort an die Arbeit gehen.“ sagte Alicia und wischte sich dabei die Tränen weg.

„Zuerst möchte ich bitte, dass sie mir berichten wie der Zugriff verlaufen ist und wieso nur Harry schwer verletzt ist.“ antwortete der Minister und setzte sich hinter seinen Schreibtisch. Alicia straffte ihre Schultern und fing dann an zu erzählen. Dabei war ihre Stimme am Anfang noch sehr schwach und zitterte, doch mit der Zeit fasste sie sich, sodass sie den Bericht mit fester Stimme und einem entschlossenen Blick beendete.

Nach ihrer Erklärung legte der Minister die Fingerspitze seiner Hände aneinander und stützte sein Kinn darauf ab. Dann vergingen einige Minuten, in denen keine der beiden etwas sagte. Alicia wollte gerade gehen und die vor ihr liegenden Aufgaben anzugehen als der Minister aus seiner Nachdenklichkeit erwachte.

„Ohne Harry wäre ich heute nicht hier. Ohne Harry wäre ganz Großbritannien nicht an dem Punkt, wo es heute ist. Wir alle verdanken ihm viel. Und doch hat er sich nie über andere gestellt, eher im Gegenteil. Er hat sich immer für andere geopfert. Er hat mehr als fünf mal sein Leben riskiert, damit ich sicher bin. Er hat sich vor mich geworfen um mich vor einem Fluch zu schützen und er hat noch so viel mehr getan. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir anfangen es ihm wieder zurück zuzahlen. Wir brauchen mindestens vier Auroren die sein Zimmer im Mungo überwachen. Niemand außer seiner Familie darf zu ihm. Und bitte schicken sie sofort jemanden nach Godrics Hollow.“

Alicia stimmte dem Minister voll und ganz zu und daher nickte sie ihm bestimmt zu und stand dann auf. Nach einer knappen Verabschiedung ging sie hinaus. Auf dem Weg zum Büro der Auroren teilte sie bereits Teams zur Überwachung ein und entschied, dass sie selber zu seiner Familie gehen würde. Doch vorher musste sie Aufgaben verteilen und noch einige andere Dinge regeln.

Nach zwei Stunden Arbeit stand sie nun mit zwei Kollegen im Atrium des Ministeriums. Sie nickten sich zu und dann apparierten sie alle zusammen. Nach einer Sekunde fanden sie sich vor einem hübschen Einfamilienhaus wieder. Zur Straße hin wurde das Grundstück durch einen weißen Zaun abgegrenzt. Mittlerweile war es zwei Uhr Nachts, doch es brannte immer noch Licht im Haus. Wackligen Schrittes ging Alicia, eingerahmt von den beiden anderen Auroren, auf die Haustür zu. Sie klopfte an und wartete. Nach einigen Sekunden wurde die Tür geöffnet und Ginny Potter sah ihnen entgegen. Sie hatte ihre roten Haaren zu einem Pferdeschwanz zusammen gebunden und sah die drei fragend an. Dann nach einigen Sekunden riss sie ihre Augen weit auf.

„W-w-w-was ist mit H-Harry?“ fragte sie mit zitternden Knien.

Alicia atmete einmal kräftig ein und aus bevor sie zu einer Antwort ansetzte.

„Er wurde während unseres Zugriffs schwer verletzt und kämpft im Mungo gerade ums Überleben.“

Das war zu viel für die rothaarige und sie rutschte am Türrahmen herunter. Sie fing an zu zittern und Tränen rannen ihr über die Wangen. Das Zittern wurde immer stärker und sie wurde leichenblass. Alicia ging zu ihr und hockte sich neben sie. Dann berührte sie sie behutsam an der Schulter. Daraufhin hob Ginny ihren Kopf und beide Frauen sahen sich in die Augen. Und beide erkannten ihren eigenen Schmerz in den Augen der anderen. So verharrten sie mehrere Minuten bis sich Ginny aufraffte und aufstand. Sie ging zurück ins Haus und die drei Auroren folgten ihr. Nachdem Ginny die Gäste gebeten hatte auf der roten Wohnzimmercouch platz zu nehmen ging sie die Treppe hinauf. Nur wenige Minuten später polterte es auf der Treppe und drei Kinder kamen runter gerannt. Die drei bestürmten die Auroren mit Fragen nach ihrem Vater und die jüngste fing an zu weinen.

Eine halbe Stunde später apparierten die Auroren mit der Familie Potter ins St- Mungos. Dort angekommen trafen sie direkt am Eingang des Krankenhauses zwei Auroren. Die nickten ihnen nur knapp zu und ließen sie dann hindurch. Am Empfangsschalter wurden sie sofort erkannt und ein Heiler begleitete sie zu Harrys Zimmer. Doch vor der Zimmertür blieb er plötzlich stehen und drehte sich zu der Familie um.

„Ich weiß nicht, ob sie Mrs. Potter vielleicht zuerst alleine hineingehen wollen. Die Verletzungen sind schwerwiegend und ich weiß nicht, ob es für ihre Kinder gut wäre dies zu sehen.“

Doch Ginny wurde von ihren Kindern einer Antwort enthoben.

„Wir wollen zu Dad!“ kam es dreifach mit mehr oder weniger fester Stimme. Der Heiler nickte resignierend und öffnete die Tür und ließ die Familie herein. Die drei Kinder rannten sofort zum Bett ihres Vaters, in dem dieser noch bewusstlos lag. Ginny hingegen ging nur langsam und mit jedem Schritt sah sie mehr von seinen Verletzungen. Man sah nur seinen Oberkörper, die Arme und sein Gesicht, doch das reichte vollkommen. Sein gesamter Brustbereich war mit langen Narben übersät und auch an den Armen und sogar im Gesicht hatte er dicke lange Narben. Sie erkannte ihn fast nicht wieder. Er hatte schon immer einige Narben, wie etwa der Abdruck des Medaillons oder die Narbe auf seiner Stirn und auch einige Quidditchverletzungen, aber alle seine Verletzungen zusammen waren nicht annähernd so schlimm wie diese. Länger als eine Minute konnte Ginny diesen Anblick nicht ertragen. Sie wandte sich ab und wimmerte „Harry“.

Hilfe aus Hogwarts

In den nächsten zwei Tage verließ keiner der Potters das Krankenhaus und auch Hermine und Ron waren immer an der Seite ihres besten Freundes. Es waren sehr schweigsame Tage. Es wurde nur geredet wenn jemand vorbei kam. Luna und ihr Freund Rolf, sowie Neville und seine Frau Hannah sahen jeden Tag vor und nach der Arbeit nach Harry und trösteten Ginny und die Kinder. Auch Alicia kam mehrmals am Tag und sah nach Harry. Im geheimen wollte sie eigentlich in einem Moment, in dem sie mit Harry alleine sein würde, ihm alles erzählen. Doch Ginny und die Kinder wichen ihm kaum von der Seite.

Mehrmals am Tag sahen die Heiler nach dem Auroren und kontrollierten seine Wunden und auch den Zustand seines Gehirns, welches während des Aufpralls und der Ohnmacht vielleicht Schaden genommen hatte. Doch die größten Sorgen machten sich alle um die Verletzungen am Rücken. Sie verheilten nie komplett und mehrmals am Tag mussten die Verbände gewechselt werden. Dabei wurden sowohl Ginny als auch die Kinder immer hinaus geschickt.

So war es auch in diesem Moment. Ginny, Hermine, Ron und die Kinder der beiden Familien standen vor dem Raum und warteten darauf, dass Harrys Behandlung vorbei sei. Doch auf einmal quiekte Hermine auf und schlug sich mit der flachen Hand auf die Stirn. Dann nahm sie ihre Handtasche und rief im Laufend „Ich muss nach Hogwarts!“ und ließ ihren Mann, ihre beste Freundin und die fünf Kinder mit fragenden Gesichtern zurück.

Gerade als Ron seine Schwester Fragen wollte, was genau auf einmal los war, öffnete sich die Tür zu Harrys Zimmer und ein Heiler kam heraus und ging auf die Gruppe zu.

„Mrs. Potter ich habe gute Nachrichten für sie. Ihr Mann hat eben im Schlaf geredet. Dies bedeutet, dass er auf dem Weg der Besserung ist und innerhalb der nächsten zwei Tage aufwachen wird. Doch das Problem sind die Verletzung auf seinem Rücken. Sie werden mit großen Schmerzen verbunden sein, sobald ihr Mann aufwacht. Noch schützt ihn der Schlaf gewissermaßen davor. Daher würde ich ihnen empfehlen, dass wir ihren Mann in einen künstlichen Schlaf versetzen bis wir alle Wunden geheilt haben. Wir haben bereits vier Heiler damit beauftragt unsere Archive durcharbeiten und auch im Ministerium sucht man nach einem passenden Gegenzauber. Ich bin guter Dinge, dass sie Mr. Potter in zwei bis drei Wochen wieder mit nach Hause nehmen können.“ sagte der Heiler und lächelte dabei am Ende in die Runde.

„Also geht es Dad bald wieder gut?“ fragte Lily Luna Potter hoffnungsvoll und zum ersten Mal seitdem sie im Krankenhaus waren hatte sie ein Lächeln im Gesicht, als der Heiler zur Antwort nickte. Dieser verabschiedete sich dann und ließ die Gruppe wieder in das Zimmer hinein. Dort setzten sich alle wieder an das Bett und redeten leise miteinander oder sagten ein paar Sätze zu Harry.

Währenddessen rannte Hermine in Schottland über die Schlossgründe hinauf zum Eingangsportal. Dort angekommen rannte sie durch die Eingangshalle und die Treppe hinauf. Das Schloss war gespenstisch still und niemand begegnete ihm. Kein Wunder, schließlich waren Ferien. Hermine rannte bis sie vor einem steinernen Wasserspeier ankam. Dort hechelte sie kurz nach Luft. Dann wollte sie gerade das Passwort sagen, als ihr einfiel, dass sie es gar nicht kannte. Sie dachte kurz nach und wollte schon anfangen zu raten als sie Schritte hinter sich hörte. Sie drehte sich um und ein Lächeln huschte über ihr vor Anstrengung rotes Gesicht.

Ihr kam die Schulleiterin entgegen.

„Mrs. Granger... ähm Weasley, was machen sie denn hier?“ fragte Professor Sprout und sah ihre ehemalige Schülerin fragend an.

„Hallo Professor Sprout, ich muss unbedingt mit den Gemälden der verstorbenen Schulleitern sprechen.“ schnaufte Hermine und redete fast zu schnell für die Schulleiterin.

„A-aber wieso wollen sie mit den Bildern reden?“ fragte Sprout total überrumpelt.

„Harry liegt im Krankenhaus und ich denke, dass nur die Bilder ihm noch helfen können.“

„P-Potter? Harry Potter liegt im Mungos? Was ist ihm denn passiert?“ fragte die Schulleiterin, nachdem sie sich aus ihrer Schockstarre gelöst hatte.

„Bitte Professor, ich würde es ungern mehr als einmal erzählen. Könnten wir bitte zu den Gemälden

gehen?“ fragte Hermine schließlich höflich aber bestimmt.

Die Angesprochene nickte und sagte dem Wasserspeier das Passwort.

Nachdem sie mit der steinernen Treppe hinauf gefahren waren betraten sie das Büro durch die hölzerne Tür.

„Es sieht fast genauso aus wie damals“, dachte Hermine und lächelte leicht. Doch jetzt hatte sie keine Zeit dafür, daher ging sie direkt zu den Bildern von Professor Dumbledore und Professor Snape.

„Bitte Professor Dumbledore und Professor Snape ich brauche dringend ihre Hilfe. Harry liegt im Krankenhaus und er braucht ihre Hilfe.“

Dumbledore öffnete sofort die Augen und sah Hermine gebannt an und wartete auf eine Erläuterung. Snape hingegen ließ sich Zeit. Nur langsam öffnete er seine Augen und sah die Frau vor sich geringschätzig an. Als Hermine sich der Aufmerksamkeit der beiden sicher war erzählte sie ihnen von den Kämpfen und von Harrys Verletzungen. Und zum Schluss erklärte sie ihnen auch, dass sie vermutete, dass er mit dem Sectumsempra angegriffen worden war.

Dumbledore sah sie dabei sehr traurig an und zuckte auch leicht zusammen, als sie die Wunden beschrieb. Professor Snape verzog während ihres Monologes keine Miene und es war auch unmöglich zu erkennen was er dachte. Nachdem Hermine zu ende erzählt hatte hörte sie einen Laut des Entsetzens hinter sich und drehte sich vor Schreck um. Sie hatte ganz vergessen, dass die amtierende Schulleiterin auch anwesend war. Nachdem sie sich wieder zu Dumbledore und Snape umgedreht hatte wartete sie gespannt auf eine Antwort.

„Severus jetzt erkläre ihr schon den Gegenfluch. Du willst doch nicht wirklich Lilys Sohn sterben lassen oder? Harry hat in seinem Leben sogar mehr Opfer gebracht als du und du hast ihm dies nie angerechnet. Du hast immer nur das Schlechte in ihm gesehen. Doch du vergisst, dass er genauso gelitten hat wie du und sogar noch mehr.“ sagte Albus Dumbledore und sah das Portrait seines ehemaligen Freundes sehr eindringlich aber nicht unfreundlich an.

Dieser sah ihn einige Minuten wütend an und stieß dann heftig die Luft aus. Danach erklärte er Hermine den Gegenfluch zum Sectumsempra und auch wie man auf möglicherweise auftretende Probleme reagierte und worauf man besonders achten musste.

Nach drei Stunden waren sie fertig und Hermine verabschiedete sich von allen Schulleitern und flohte ins St. Mungos. Dort rannte sie sofort zur Station in der Harry lag und kam erst an seinem Bett zum stehen. Alle sahen sie fragend an, doch Hermine brauchte erst ein paar Sekunden um wieder zu Atem zu kommen.

Dann erklärte sie allen wo sie war und was sie von Snape gelernt hatte. Alle sahen sie erstaunt an und Ron machte sich sofort auf die Suche nach einem Heiler.

Nur zwei Minuten später erschien er wieder im Zimmer und direkt nach ihm betrat ein großgewachsener Mann mit langen schwarzen Haaren das Zimmer. Er stellte sich als Heiler Klytch vor und ließ sich von Hermine alles über den Sectumsempra-Fluch erklären und hörte auch gebannt ihrer Erklärung zum Gegenfluch zu. Nachdem alles erklärt war zauberte sich der Heiler einen Stuhl herbei und ließ sich darauf nieder. Dann stützte er sein Kinn auf seinen Händen ab und schien komplett in seinen Gedanken zu versinken. Alle warteten gespannt auf die Reaktion des Mannes und nur die Kinder saßen um Harrys Bett und erzählten sich Geschichten über die Schulzeit ihrer Eltern und was diese ihnen noch so alles erzählt hatten.

Nach etwas mehr als einer viertel Stunde richtete sich der Heiler in seinem Stuhl wieder auf und sah die drei wachen Erwachsenen an.

„Wir werden es mit diesem Gegenfluch probieren. Aber sie werden den Eingriff begleiten Mrs. Weasley und sie müssen im Notfall eingreifen falls etwas schief geht. Wenn es ihnen Recht ist, dann werden wir den Eingriff für morgen Nachmittag um 16 Uhr einteilen. Wenn alles gut läuft, dann wird er schon Übermorgen aufwachen. Also lassen sie uns hoffen, dass alles nach Plan verläuft.“ sagte er und verabschiedete sich damit von den beiden Familien.

Die Freunde und Kinder blieben den restlichen Tag bis abends im Krankenhaus und apparierten dann in ihre jeweiligen Häuser zurück. Alle waren gespannt wie der morgige Tag verlaufen würde.

die Potters

Danke für die ganzen Reviews. Das Schreiben macht viel mehr Spaß wenn man so viel Rückmeldungen bekommt. Ich danke euch auch für die vielen guten Tipps und ich versuche mit zu bessern :D

das chap heute ist ein kleiner einblick in das häusliche Leben der familie potter und eine Überleitung zur Op und auch zur entscheidung wie es in der zukunft für die familie potter weiterläuft.

*jetzt viel spaß
lg kevin*

Am nächsten Morgen wachte Ginny schon um 5:30 Uhr auf. Sie hatte schlecht geschlafen und immer wieder von einem verletzten Harry geträumt. Nachdem sie mit Schweiß bedecktem Gesicht im Bett gesessen hatte stand sie auf und ging in das große geräumige Bad, welches an das Schlafzimmer angrenzte. Sie ließ sich Wasser in die Badewanne ein und stieg dann in das warme entspannende Wasser. Nachdem sie nach den Träumen nun wieder zur Ruhe gekommen war schweiften ihre Gedanken wieder zu ihrem Mann.

Wie oft hatte sie ihm schon gesagt er solle nicht mehr kämpfen? Wie oft hatte sie ihn gebeten für sie und ihre geliebten Kinder auf sich Acht zu geben? Und trotzdem lag er immer und immer wieder im Krankenhaus. Doch dieses mal würde sie ihn nicht wieder so einfach weitermachen lassen. Er hatte sein Leben oft genug riskiert um die Zaubererwelt zu retten. Mehr als zehn mal lag er für Wochen bewusstlos im Krankenhaus, nur weil er wieder kämpfen musste und jedes Mal blieb es an ihr und den Kindern hängen sich voller Sorge an seinem Bett zu fürchten, dass er nie mehr aufwachen würde.

Während Ginny langsam wieder aus der Wanne stieg und sich abtrocknete überlegte sie, wie sie das Gespräch mit ihrem Harry am besten führen sollte. Sie würde vorher noch mit den Kindern und auch mit Ron und Hermine reden und sie alle um ihre Hilfe bitten. Seine Einsätzen mussten aufhören. Ginny wusste nicht wie oft sie noch heulend an seinem Bett sitzen konnte.

Nachdem sie sich noch eine halbe Stunde lang Gedanken über das kommen Gespräch gemacht hatte stand sie vor dem Spiegel und betrachtete ihr Spiegelbild. Ihr rotes Haar, ihr Erkennungszeichen, fiel ihr fast bis zur ihrem Po. Ihre braunen Augen, in denen sich Harry noch immer verlor, waren nicht strahlend wie sonst. Sie wären trüb und ihre traurigen Gedanken spiegelten sich in ihnen wieder. Sie sah weiter in den Spiegel und dachte an die letzte Nacht mit Harry. Er hatte ihr wie so oft gesagt wie sexy er sie fand. Immer und immer wieder sagte er es ihr und Ginny wurde nie müde dies zu hören. Es bedeutete ihr unglaublich viel, dass die Liebe ihres Mannes zu ihr mit den Jahren noch gewachsen war und dass er sie noch immer begehrte. Auch während ihrer Schwangerschaften, als sie sich geschämt hatte für ihren dicken Bauch, hatte er sie gewollt und war immer bei ihr gewesen. Ja er war der perfekte Mann für sie und sie wollte ihn auf jeden Fall noch lange bei sich haben und genau deshalb musste er mit den Einsätzen aufhören.

Nach einem letzten Blick in den Spiegel, nachdem sie sich die Zähne geputzt hatte und auch sonst mit ihrem Aussehen zufrieden war, ging sie die Treppe hinab in die Küche. Dort wartete bereits Toby ihr Hauself auf sie.

Toby war Kreachers Sohn und hatte nach dem Tod seines Vaters vor 8 Jahren seines Job übernommen. Er war immer da und hatte Harry sogar schon bei Einsätzen und Kämpfen geholfen.

„Guten Morgen Mrs. Potter, Toby freut sich sie zu sehen. Geht es dem Meister gut? Und was kann Toby für die Meisterin tun?“ piepste der kleine Elf und Ginny musste schmunzeln. In den 8 Jahren hatte Toby es nicht geschafft sie Ginny und Harry zu nennen und auch ihre Kinder wurden mit Meister und Meisterin angesprochen.

„Guten Morgen Toby, Harry ist noch bewusstlos und wird heute einer schweren Behandlung unterzogen. Und ich denke, dass du anfangen kannst das Frühstück vorzubereiten. Ich werde dann auch bald die Kinder wecken, damit wir rechtzeitig im Mungo sind. Und könntest du bitte Hermine und Ron kurz besuchen und ihnen sagen, dass ich mit ihnen sprechen muss? Sag ihnen auch, dass sie gerne mit uns zusammen frühstücken können.“ sagte Ginny und lächelte den kleinen Elfen an.

Toby fasste sich an die Brust und strahlte vor Freude. Auch nach den vielen Jahren war es ein Geschenk für ihn, wenn er einen Wunsch der Familie Potter ausführen durfte. Immer wieder hatten Ginny und Harry ihm gesagt, dass er ein Familienmitglied für sie war und sich auch mal frei nehmen durfte. Doch Toby hatte ihnen immer wieder geantwortet, dass es eine Ehre war für die berühmteste Zaubererfamilie Großbritanniens zu arbeiten und daher stürzte er sich mit vollem Eifer auf jede Arbeit die er zu fassen bekam.

Nach einer kurzen Verbeugung verschwand Toby mit einem leisen 'Plop' und dann machte sich Stille im Haus breit. Ginny nahm sich vor diese Stille zu durchbrechen und machte sich wieder auf den Weg zur oberen Etage des Potterhauses um ihre Kinder zu wecken.

Nachdem sie an der obersten Treppenstufe angekommen war hielt Ginny kurz in ihrer Bewegung inne und lauschte, ob eines der Kinder schon wach war. Doch das einzige was sie hörte war das laute Schnarchen ihres ältesten Sohnes, James Sirius Potter. Sie ging den kleinen Flur entlang und blieb bei den ersten beiden Räumen stehen. Hinter der linken Tür befand sich Harrys und ihr Büro. Sie hatten darin jeder einen Schreibtisch und sie hatten darin eine kleine Bibliothek errichtet. Dieser Raum konnte niemand betreten, wenn sie es nicht wollten. Das hatte schon oft zu Verwunderung bei ihren Kindern geführt, als diese noch kleiner waren und gucken wollten, was ihre Eltern denn dort drinnen taten.

Hinter der Tür zu ihrer Rechten lag das Zimmer ihrer geliebten Tochter. Lily Luna Potter war der kleine rothaarige Engel der Familie und es gab keinen Weasley, keinen Potter und auch sonst eigentlich niemanden der sie nicht mochte. Lily würde dieses Jahr nach Hogwarts kommen und wartete schon sehnsüchtig auf den Brief.

Leise öffnete Ginny die Tür zum Zimmer ihrer Tochter und trat dann ein. Das Erste was sie sah war der Schreibtisch ihrer Tochter. Er stand auf der gegenüberliegenden Seite des Zimmers, direkt unter einem großen Fenster. An der linken Wand in diesem Kinderzimmer stand ein großes rotes Himmelbett und darin lag die Potterprinzessin.

Ginny ging langsam auf sie zu und setzte sich auf eine Kante des Bettes und fuhr mit einer Hand sanft über den Kopf ihrer Tochter. Es dauerte nicht lange, bis Lily langsam die Augen aufschlug. Nachdem sie etwas unverständliches gemurmelt hatte schien sie zu realisieren, dass ihre Mutter neben ihr war und sah zu dieser auf.

„Guten Morgen, Mum. Alles ok?“ murmelte Lily.

„Morgen mein Engel. Na ja du hast deinen Vater gesehen und ich mache mir Sorgen um ihn. Deshalb wollte ich auch mit dir und deinen Brüdern reden. Gehst du duschen und machst dich fertig während ich deine Brüder aufwecke?“ sagte Ginny zu ihrer Tochter und lächelte sie an.

Lily nickte nur und rieb sich den Schlaf aus den Augen. Nachdem Ginny ihr einen Kuss auf die roten Haare gegeben hatte stand sie auf und ging wieder raus auf den Flur.

Nach einigen Metern waren wieder zwei Türen zu beiden Seiten in den Wänden. Hinter der linken lag das große Schlafzimmer, welches sich Ginny mit Harry teilte. Auch in diesem Zimmer stand ein Himmelbett, auch wenn es um einiges größer war, als das ihrer Tochter. Doch auch ein Schaukelstuhl und vieles mehr stand darin. Wenn man durch die Tür auf der rechten Seite gehen würde erwartete einen ein geheimnisvoller Raum. Harry hatte ihn verzaubert und an diesem Raum hatte er mehrfach zur Schau gestellt, wieso er als einer der mächtigsten Zauberer der letzten fünfhundert Jahre galt. Dieses Zimmer beherbergte ein Denkarium und viele andere silberne Instrumente, deren ehemaliger Besitzer Albus Dumbledore war. Außerdem war die Decke des Raumes genauso gestaltet wie die Decke in der großen Halle in Hogwarts und was noch beeindruckender war, in diesem Raum befanden sich drei Gegenstände, welche mit der stärksten und ältesten der bekannten Flüche geschützt waren. Dabei handelte es sich um einen Zauberstab, einen Stein und einen unsichtbaren Umhang. Niemand außer Harry selbst ist in der Lage jeden dieser Gegenstände auf einmal zu sehen.

Seine Kinder wissen von ihm nur, dass dort sein Umhang ist und daher können sie auch nur den sehen. Auch Ron und Hermine wissen nur vom Zauberstab und dem Umhang. Ginny war die Einzige, die von allen dreien wusste, aber auch sie kannte nur den Aufenthaltsort des Stabes und des Umhangs. Harry hatte sich nach einigen Diskussionen dazu entschieden, dass er sie behalten aber nicht benutzen würde und dann mit seinem

Versterben hoffte er, dass er sie mit ins Grab nehmen konnte um somit alle Hinweise auf deren Verbleib zerstreuen zu können.

Wenn man dem Flur weiter folgt kommt man schließlich zu drei weiteren Türen. Eine davon links, eine Rechts und eine am Ende des Flurs. In den beiden seitlichen Türen wohnten die Söhne der Familie Potter James Sirius und Albus Severus. Sie waren wie alle Potters bisher Gryffindors und beide spielten Quidditch für die Hausmannschaft. James als Jäger und Albus als Sucher.

Das Zimmer des letzteren, welches auf der rechten Seite des Flures lag, betrat Ginny gerade. Auch hier war das erste was man sah ein Schreibtisch und das große Bücherregal, welches rechts daneben stand. Albus' Bett stand direkt neben der Tür und als sich Ginny zu ihm drehte sah sie, dass ihr Sohn sie ansah.

„Guten Morgen Mum, soll ich aufstehen?“

Ginny setzte sich neben ihn fuhr mit ihrer Hand einmal durch die verstrubbelten schwarzen Haare ihres Sohnes. Albus war wirklich das Ebenbild seines Vaters. Er hatte die selben Haare und Augen und auch seine Körperhaltung war genau wie bei seinem Vater. Doch es gab einen großen Unterschied zwischen den beiden. Wo Harry in seinen frühen Jahren schnell aus der Haut fuhr und schnell aufgeregt reagierte war Albus die Ruhe selbst. Ganz wie sein Namensgeber blieb er immer gelassen und analysierte alles mit einem, für sein Alter, nahezu riesigen Intellekt. Auch gab es fast keine Prüfung, in der er nicht 100% erreicht hatte. Al', wie ihn alle Freunde und Familienmitglieder nannten, würde dieses Jahr das dritte Jahr in Hogwarts bestreiten und viele sagten ihm schon seit einem Jahr den besten Hogwartsabschluss aller Zeiten voraus. Auch war er der einzige in den Familien Potter und Weasley, der es schaffte seinen Onkel Ron im Schach zu schlagen.

Nachdem Ginny wieder aus ihren Gedanken erwacht war lächelte sie Albus an und sagte ihm, dass er aufstehen soll und dann in der Küche ein Familientreffen stattfinden würde. Der junge Potter nickte und stand nach seiner Mum auf und ging ins Bad während Ginny zu ihrem ältesten Kind ging.

Als sie James beim Schlafen zusah und ein Schnarchen von ihm die Stille durchbrach musste Ginny schmunzeln. James hatte schwarze Haare wie sein Vater und ihre Augen. Wieder und wieder wurde ihnen gesagt, dass er als der Zwilling von Harrys Vater durchgehen würde. Unbewusst hatten Ginny und Harry Potter ihre Kinder nach Personen benannt denen sie unglaublich ähnlich sein würden.

Ihr ältester war eine neue Version von James Potter und war genau wie dieser eigentlich nur mit Quidditch und Streichen beschäftigt, Albus Severus war einer der klügsten Schüler Hogwarts und kaum aus der Ruhe zu bekommen, genau wie seine Namensgeber und Lily war genau wie Harrys Mutter und somit auch zu großen Teilen wie Ginny.

Es gab keinen Moment wo die beiden Eltern nicht stolz auf diese drei wundervollen Kinder waren. Auch nach den 42 Briefen aus Hogwarts in James ersten Jahr hatten sie nach dem anfänglichen Ärger eingesehen, dass es nichts brachte wenn man ihn anschrie oder nur Hausarrest gab. Sie hatten ein paar Monate gebraucht, aber schließlich hatten sie die richtige Methode gefunden um James zurecht zu weisen und seitdem geschahen in Hogwarts zwar noch Streiche, aber sie waren zur Belustigung aller und niemand kam zu schaden.

Langsam ging Ginny auf James Bett zu und stupste ihn leicht an. Sie wusste, dass er dadurch nicht aufwachen würde, doch sie machte sich einen Spaß daraus so anzufangen und dann immer stärker auf ihn einzuwirken. Als nächstes kitzelte sie ihn an den Füßen, doch auch das wirkte nicht. Nach zehn weiteren erfolglosen Versuchen sah sie sich zum Äußersten gezwungen. Sie nahm gelassen ihren Zauberstab in ihre rechte Hand und nach einem stummen 'Aguamenti' sprang ein schreiender James aus seinem Bett. Als er sich von dem Schock erholt hatte und sich in seinem Zimmer umsah blieb sein Blick an seiner lachenden Mutter hängen. Er verdrehte die Augen beschloss es ihr heimzuzahlen. Er nahm seinen Zauberstab von seinem Nachttisch und gerade als er den Zauber ausführen wollte traf ihn ein Lichtstrahl und er konnte sich nicht mehr bewegen. Nun lachte nicht nur Ginny sondern auch Albus stand lachend in der Tür. Dieser hatte noch immer den Zauberstab erhoben und grinste seinen Bruder an.

Eine halbe Stunde später, um kurz nach acht, saßen alle Potters am Küchentisch und genossen das leckere Frühstück, dass Toby für sie gemacht hatte. Al' erzählte Lily gerade von James Gesicht, nachdem dieser

erstarrt war und Lily konnte sich vor Lachen kaum auf ihrem Stuhl halten. Gerade als Ginny einschreiten wollte, damit sie das Frühstück in Ruhe beenden konnte klopfte es an der Tür und ein paar Sekunden später brachte Toby Hermine und Ron Weasley in die Küche.

Daraufhin gab es eine Menge Umarmungen und alle aßen in Ruhe. Es wurde über viel belangloses geredet und auch Ron und Hermine lachten über die Geschichte wie James den Tag begonnen hatte. Außerdem erzählte Hermine, dass Rose und Hugo bei Molly Weasley im Fuchsbau waren, damit Hermine sich komplett auf die Behandlung ihres besten Freundes konzentrieren konnte.

Nach einer weiteren halben Stunde saßen alle mit vollem Bauch am Tisch und Toby säuberte bereits das Geschirr. Ginny straffte ihre Schultern und räusperte sich kurz.

„Ich muss mit euch über Harry reden.“